

Situation in Leipzig 2005

- IHK-Studie von Ende 2004 (nichtoffiziell)
- Öffentliche Diskussion (LVZ, A.Tappert)
- Anträge im Stadtrat zu Privatisierung durch Bürgerfraktion (Grünanlagen, Recycling u.a.)
- SPD: Liste von „unwichtigen Beteiligungen“ >> 5 Mio EUR
- OB-Kand. FDP Keßler: Privatisierung in großem Stil
- OB-Wahlen 26.04.: Aussagen OB Tiefensee
- IHK-Studie: Untersuchung der versch. Bereiche
„Was kann privatisiert werden“ >> Rosinenpicken
LFB, LIB, LTB, PERDATA, externe Bereiche u.a.
- „Private können es besser“, „alles, was Private machen können, sollen sie machen“ >> Gemeindeordnung
„private Wirtschaft stärken“, Stadtwerke – „eh liberalisierter Bereich“
- Antwort der LVV-Betriebe (teils sehr ausführlich, nicht öffentlich)
- außerdem: Diskussion um St.Georg-Krankenhaus
- Lokale Interessen: FDP, CDU (Achminow), PC-Ware

Diskussion Argumente – Gegenargumente 1

- Negativbeispiel: Görlitz – Ergebnis: Trotzdem fin. Zwangsverwaltung
- Bewertungskriterien: Erlöse für Kommunen, Preise für den Bürger, Konditionen für Beschäftigte, Arbeitsplätze
>> Kriterienkatalog
- Was gehört wirklich zur Daseinsvorsorge ?
- Wertschöpfungskette muß in der Stadt bleiben
- Beispiel: wechselvolle Geschichte der Stadtwerke Leipzig
- Geschichte der Dienstleistungen von öffentlichem Interesse
- Gesetzesvorgaben (Krankenhausgesetz – Zugang f. alle)
> Sächsische Gemeindeordnung
- Öffentliche Hand kann sich natürlich wirtschaftlich betätigen
- Quersubventionierung: funktioniert nur im Verbund
- Auftragsvergabe an lokale Unternehmen durch LVV-Betriebe
(Einflußnahme möglich, Gegenbeispiel: Enviam >> RWE-gesteuert

Diskussion Argumente – Gegenargumente 2

- Joint Ventures / PPP zeigen wirkliche Interessen auf (LVB – Siemens, Lecos - IBM)
- Wieso gewinnbringende Bereiche veräußern, wenn schon Finanznot herrscht ?
- Fehlende solide Finanzierung der Kommunen muß geändert werden
- Positive Beispiel erfolgreicher kommunaler Unternehmen
- Gesamtwirtschaftliche Betrachtung kommunaler Aufgaben
- Wirtschaftlichkeit und Ertragsstärke als Argument gegen Verkauf
- Unternehmensverbände müssen komplett betrachtet werden
- Beispiel WSL/Immobilienbüro - Mieter würde größere Gewinne zahlen
- Würden Märkte funktionieren nach Privatisierung ?
- Vernachlässigt die Leipziger Verwaltung die einheimische Wirtschaft ?
- Welche Auswirkungen auf die Beschäftigten sind zu erwarten ? (konkrete Erfahrungen)

Wie treten wir an die Öffentlichkeit ?

- Pressearbeit und darüber hinaus
- „Kraftprobe“ Bürgerbegehren – Erfahrungen aus anderen Städten
- Stadträte ansprechen, stärker einbinden (z.B. R.Quester, Neues Forum) – Anfrage des SR an OB vor dem 26.04. zum KH St.Georg
- Kontakt zur Uni knüpfen (Prof. S.Paraskewopoulos., Prof. Lenk)
- Argumentesammlung zusammenstellen (Thesenpapier)
- E-Mail-Verteiler wird zusammengestellt

Zukünftige Themen – eigene Schwerpunkte:

- Kommerzialisierung Gesundheitswesen (allg. u. konkret)
 - Treffen mit PR-Vertretern St.Georg zwecks Vorbereitung Anfrage SR
- Europa: EU-Verfassung, Bolkestein-Richtlinie
- Sächsische Gemeindeordnung (Was wird wirklich vorgeschrieben)
- Public Private Partnership